



Mit Kindern in das Thema „Kartoffeln“ einsteigen

- Was ist dein **Lieblingessen**? **Warum**? – Die Kinder sollen ermuntert werden nicht nur den Namen des Gerichts zu nennen, sondern sie sollen den Geschmack, den Geruch, das Aussehen ihres Lieblingsessens beschreiben.
- Wo es möglich ist, soll das Lieblingsessen mitgebracht werden und gemeinsam gekostet werden. Die Kinder sollen sensibilisiert werden, dass unterschiedliche kulturelle Hintergründe auch zu unterschiedlichen Geschmäckern führen.
- **Woher** kommt eigentlich unser Essen? Orte besuchen: Supermarkt, Bauernhof, Gärtnerei, ...
- Mit Kindern über den **Wert** von Essen sprechen – möglichst keine Lebensmittel wegwerfen, Möglichkeiten wie Lebensmitteln haltbar gemacht werden können kennenlernen und miteinander ausprobieren.
- Unterschiedlichen „**Erden**“ anschauen, um zu sehen, wie unterschiedlich auch Ackerboden sein kann.

(Religions-)pädagogische Zugänge

Material: braunes Tuch, vier Teller (Untertöpfe aus Ton), Erde, Servietten, Legematerial

Ein *braunes Tuch* wird gelegt: „Woran erinnert Euch diese Farbe?“ Die Kinder kommen ins Gespräch über die Farbe braun, was sie ausstrahlt, wo wir die Farbe in der Natur finden, vielleicht trägt auch jemand diese Farbe....

Erde kann sehr unterschiedlich aussehen: vier Teller (flache Untertöpfe aus Ton) werden nacheinander auf die braune Unterlage gestellt. Die Kinder überlegen gemeinsam, was das Besondere an der jeweiligen Erde ist: Herkunft, mehr Pflanzen drin, ...

„Was bedeutet es, wenn ich etwas in die Erde lege?“

„Was könnte ich wohl alles in der Erde finden?“

- Abfall
- tote Tiere
- Würmer
- Reste von Pflanzen
- Einen Schatz?

„Was könnte wohl für ein Schatz in der Erde zu finden sein?“

Und wenn Du einen Schatz finden würdest: „Wie reagierst Du?“ – Pantomimisch sollen die Kinder ihrer Freude Ausdruck geben.

An die Kinder werden Servietten verteilt: Die Kinder werden ermuntert auf der Serviette mit Legematerial darzustellen, was sie wohl für einen Schatz in der Erde finden. Die Kinder schauen sich in einem Museumsrundgang ihre Schätze an.



Beate Brauckhoff

Die Kartoffel als Weltreisende

Kinder denken bei einem „Schatz“ zuerst an etwas für sie Wertvolles. Im Gespräch kann mit den Kindern erarbeitet werden, dass es auch andere Schätze gibt, wie zum Beispiel den besten Freund, die beste Freundin. „Bist Du auch schon einmal als „Schatz“ bezeichnet worden? Wie hat sich das für Dich angefühlt?“

Du bist Gottes Schatz

Materialien und Aufbau

Blaue Tücher, Sterne, gelbes/ goldenes Tuch rund, rotes Tuch, Schleifenband,

Legematerial

Auf das goldene Tuch werden ein blaues und ein rotes Tuch über Eck gelegt. Darauf wird ein rotes Herz gelegt, auf das Herz kommt die Schatzkiste. Bis auf das goldene Tuch, wird alles als Paket verpackt. Das Paket liegt auf dem goldenen Tuch. Alles wird mit blauen Tüchern bedeckt.

Erzählung

Alles beginnt im Himmel. Im Himmel wohnt Gott. Gott hat alles erschaffen: Den Himmel, die Erde. Sonne, Mond und Sterne. Die Wolken, das Meer. Berge und Wüste. Blumen, Bäume, Vögel und Fische. Die klitzekleinen Flöhe und die langhalsigen Giraffen. Alles hat Gott geschaffen. Gott schaut auf seine Erde. Er sieht: Alles ist gut. Aber Gott stellt fest: Ich brauche ein Du. Und Gott erschafft den Menschen.

Gott schaut auf uns. Gott zeigt sich uns. *Die blauen Tücher werden an den Rand gerollt und rahmen nun das goldene Tuch.*

Wir können eine Beziehung aufbauen. Gott – Ich. Ich – Gott.

Wir können mit Gott sprechen. Gott spricht mit mir. Gott spricht zu mir im Herzen.

Ich kann Gott in mir hören. In guten Worten anderer.

Ich kann Gott sehen in den Augen der anderen.

Gott kommt mir nah. Ich kann mich Gott nähern.

Und Gott macht sich selbst ein Geschenk. Das größte Geschenk.

Gott entdeckt seinen Schatz.

Nun wird das Geschenk in der Mitte entpackt – ganz langsam. Möglichst viele werden beteiligt. Der Spiegel/ die Schatzkiste liegt zugeklappt vor uns.

Die/ der Anleitende nimmt den Spiegel/ die Schatzkiste und geht einzeln zu den TN und flüstert ihnen ins Ohr: „Du bist Gottes Schatz!“.



Beate Brauckhoff

Die Kartoffel als Weltreisende

Mit Schleifenbändern wollen wir den Schatz unserer Beziehung zu Gott sichtbar machen. Jede/r bekommt ein Schleifenband „geschenkt“: Die Erzählende schenkt einer Teilnehmenden ein Band, gemeinsam wird es von der Mitte zum Platz gelegt. Im „Schneeballprinzip“ werden die Bänder weitergeschenkt und sich gegenseitig geholfen.

Gott – Ich. Ich – Gott. Gott spricht zu mir. Ich spreche mit Gott.

Was mir auf dem Herzen liegt, was mir in meiner Beziehung zu Gott wichtig ist, wollen wir mit Legematerialien sichtbar machen, in dem wir unser Schleifenband gestalten.

Lieder

Ich schau dich an. Du schaust mich an. Ein Lächeln uns verbinden kann.

Ubi caritas et amor. Deus ibi est.



Religionspädagogisches Arbeiten ist das Entdecken der Beziehung Gottes zu uns – und unserer Beziehung zu Gott. In der religionspädagogischen Arbeit mit Kindern und Eltern wollen wir diese besondere Beziehung sichtbar machen, indem wir in unterschiedlichen Geschichten Gott und seinem Sohn Jesus Christus begegnen. Orientiert an den Festen und Feiertagen des Kirchenjahres wollen wir begreifen, wie unser Glaube unser Leben begleitet, lernen, wie Symbole uns helfen, das Unverstehbare zu verstehen – oder zumindest eine Ahnung davon bekommen. Bilder und Geschichten, die Mut und Zuversicht schenken, werden geschenkt, eingepflanzt, umhegt, hinterfragt und neu gedeutet. Neugierde auf ein lebenslanges Beschenktwerden in immer neuen Facetten des Glaubens. Wer im Glauben verwurzelt ist, sich Zuhause fühlt, ist bereit für Begegnungen mit Menschen, die „anders“ sind. Jeder Mensch ist ein Geschenk, aber wir wissen nie, wie er uns geschenkt ist. Sehe ich jeden Menschen als Geschenk Gottes, haben wir eine gemeinsame Grundlage der Begegnung.